

DIE HANDLUNGSREGULATION VON GESPRÄCHSTHERAPEUTEN

		Seite
1.	PROBLEMLAGE UND FRAGESTELLUNG DER UNTERSUCHUNG	1
I.	THEORETISCHER TEIL	9
2.	TÄTIGKEIT, HANDLUNG, HANDLUNGS- REGULATION	10
2.1	ZUR EINORDNUNG DES TÄTIGKEITS- KONZEPTES	10
2.2	TÄTIGKEIT UND PSYCHISCHES	12
2.3	TÄTIGKEIT UND HANDLUNG	16
2.3.1	DIE BEWUSSTE TÄTIGKEIT: EIN SYSTEM VON HANDLUNGEN	16
2.3.2	MOTIV UND ZIEL	19
2.4	DIE HANDLUNGSREGULATION	26
2.4.1	DIE ANTRIEBSREGULATION	27
2.4.1.1	Das Verhältnis von Antriebs- und Ausführungsregulation	27
2.4.1.2	Die nicht-bewußten psychischen Prozesse	32
2.4.1.3	Einige Gedanken zum Problem der Zielentwicklung	35
2.4.2	AKTUELLE UND POTENTIELLE HAND- LUNGSREGULATIONSANTEILE	37
2.4.3	WAS SIND HANDLUNGSREGULATIONS- PROZESSE?	39
2.4.4	EIN MODELL VON HANDLUNGS- REGULATION	41

3.	DISKUSSION DES BEGRIFFS "SPRECHHANDLUNG"	46
3.1	WAS SIND SPRECHHANDLUNGEN?	46
3.2	SPRECHHANDLUNGEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN	50
3.2.1	WAS SIND SOZIALE BEZIEHUNGEN?	50
3.2.2	DAS PROBLEM DER VERBINDLICH- KEIT VON SPRECHHANDLUNGEN	54
3.2.3	GELINGENSBEDINGUNGEN VON KOMMUNIKATION	56
3.2.4	SPRECHHANDLUNG UND SOZIALE BEZIEHUNG - EIN BEISPIEL FÜR EINE ANALYSE	62
3.3	ANDERE FUNKTIONEN VON SPRECH- HANDLUNGEN	66
3.3.1	DIE SELBSTREGULATIONSFUNKTION	66
3.3.1.1	Die Selbstregulation als abge- leitete Funktion	67
3.3.1.2	Selbstaussagen und Normen	69
3.3.2	DIE WIDERSPIEGELUNGSFUNKTION	73
3.4	DIE REGULATION VON SPRECHHAND- LUNGEN	76
3.4.1	ALLGEMEINE ÜBERLEGUNGEN ZUR HANDLUNGSREGULATION BEIM SPRECHEN	76
3.4.2	DIE MOTIVATIONALEN PROZESSE	79
3.4.3	DIE ANALYSE VON KOMMUNIKATIONS- SITUATION UND SPRECHHANDLUNG DER KOOPERATIONSPARTNER	81
3.4.3.1	Analyse der Kommunikations- situation	82
3.4.3.2	Analyse des Sprechhandlungs- inhalts	85
3.4.3.3	Analyse der kommunikativen Funktion	88

3.4.3.4	Nonverbale und paralinguistische Merkmale	93
3.4.4	DIE ENTWICKLUNG VON SPRECHHANDLUNGSZIELEN	93
3.4.5	DIE WEG-MITTEL-DISKUSSION	97
3.4.5.1	Die Gesprächsstrategien	98
3.4.5.2	Semantische, syntaktische und phonetische Sprechhandlungsplanung	100
3.4.6	DIE VERARBEITUNG VON RÜCKMELDEINFORMATION	101
3.4.7	SPEICHER UND AKTUELLE HANDLUNGSREGULATIONSPROZESSE BEIM SPRECHEN	103
3.4.7.1	Wissens- und Einstellungsspeicher bei der Sprechhandlungsregulation	103
3.4.7.2	Speicher und aktuelle Handlungsregulationsprozesse	104
4.	ÜBERLEGUNGEN ZUM THEMA PSYCHOTHERAPIE	106
4.1	CHARAKTERISTIKA PSYCHOTHERAPEUTISCHER SPRECHHANDLUNGEN	106
4.2	ZUR OBJEKTIVEN BESTIMMUNG DER THERAPEUTISCHEN BEZIEHUNG	107
4.2.1	WAS SIND PSYCHISCHE STÖRUNGEN?	108
4.2.1.1	Grundsätze zur Beschreibung psychischer Störungen	108
4.2.1.2	Das Problem der Normalität	110
4.2.1.3	Die Klärung der Therapiemotivation	112
4.2.1.4	Die psychischen Aspekte von Alltagsproblemen	114

4.2.2	STÖRUNGEN DER ANTRIEBS- REGULATION DES KLIENTEN ALS HAUPTGEGENSTAND DER THERAPEU- TISCHEN BEZIEHUNG	119
4.2.2.1	Die Struktur psychischer Pro- bleme	120
4.2.2.2	Die Bedeutung nicht-bewußter Vorgänge für die Psychotherapie	125
4.2.2.3	Die Bedeutung von Emotionen in der Psychotherapie	132
4.2.2.4	Wie werden Antriebsregulations- prozesse von Klienten in der Psychotherapie verändert?	135
4.2.3	THERAPIE ALS DIENSTLEISTUNG	140
4.3	DIE HANDLUNGSREGULATION VON THERAPEUTEN IN DER PSYCHO- THERAPIE	141
4.3.1	DIE MOTIVE THERAPEUTISCHEN HANDELNS	141
4.3.2	ANALYSE DER PROBLEMLAGE DES KLIENTEN	148
4.3.2.1	Elemente der Analyse von Klientenproblemen	149
4.3.2.2	Handlungen/Sprechhandlungen des Klienten in der Therapie	151
4.3.2.2.1	Die Sprechhandlungsinhalte	152
4.3.2.2.2	Die Kommunikative Funktion von Klientensprechhandlungen	153
4.3.2.2.3	Paralinguistische und non- verbale Merkmale der Sprechhand- lungen des Klienten	155
4.3.2.3	Informationen von außerhalb der Therapiesitzungen	155
4.3.3	ANALYSE DER INSTITUTIONELLEN BEDINGUNGEN VON THERAPIE	156
4.3.4	ZIELENTWICKLUNG BEI THERAPEUTEN	157
4.3.5	DIE WAHL DER VORGEHENSWEISEN	158

4.3.6	DIE VERARBEITUNG VON RÜCKMELDE- INFORMATION IN DER THERAPIE	159
4.3.7	SPEICHER UND AKTUELLE HANDLUNGS- REGULATIONSPROZESSE BEI THERA- PEUTEN	160
4.3.7.1	Einstellungsspeicher/Normen- systeme therapeutischen Handelns	160
4.3.7.2	Wissensspeicher im Rahmen der Handlungsregulation von Thera- peuten	162
4.3.7.2.1	Was sind Fachkenntnisse von Ge- sprächstherapeuten?	163
4.3.7.2.2	Einige, vermutlich handlungs- relevante, wichtige Begriffe aus der Gesprächstherapie-Theorie	165
4.3.7.2.3	Gesprächstherapie-spezifische Handlungsregulationsprozesse	170
II.	EMPIRISCHER TEIL	176
5.	METHODENDISKUSSION	177
5.1	DIE FORSCHUNGSSTRATEGIE	177
5.2	DIE METHODEN	180
5.2.1	DIE TONBANDGESTÜTZTE NACH- BEFRAGUNG	181
5.2.1.1	Darstellung der Methode	181
5.2.1.2	Die REKONSTRUKTION von Hand- lungsregulationsprozessen aus Handlungen	189
5.2.1.3	Probleme der Zuverlässigkeit von Nachbefragungen	191
5.2.1.4	Das Problem der STRUKTURVOR- GABE bei Nachbefragungen	195
5.2.1.5	Ergänzung und Korrektur von Nachbefragungsergebnissen	197

6.	DARSTELLUNG DER UNTERSUCHUNG	199
6.1	DIE RAHMENBEDINGUNGEN DER UNTERSUCHUNG	199
6.1.1	OBJEKTIVE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE UNTERSUCHUNG	200
6.1.2	SUBJEKTIVE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE UNTERSUCHUNG	200
6.1.2.1	Der Untersuchungsleiter	200
6.1.2.2	Die Therapeuten	201
6.1.2.3	Die Klienten	202
6.2	VERSUCHSABLAUF	202
6.2.1	DIE VORVERSUCHE	202
6.2.2	DIE THERAPIEN	206
6.2.2.1	Die Rahmenbedingungen für Therapie in der Untersuchung	206
6.2.2.2	Die Therapeuten und Klienten	210
6.2.2.3	Das Versuchsmaterial aus den Therapien	212
6.2.3	DIE TONBANDGESTÜTZTE NACHBEFRAGUNG	214
6.2.3.1	Die Entwicklung eines Frage-schemas	214
6.2.3.2	Die Einweisung der Therapeuten in die Nachbefragung	225
6.2.3.3	Die Durchführung der Nachbefragungen	239
6.2.3.4	Beispiel einer Nachbefragung (Therapie-Code Nr. 403)	243
6.3	DIE DATENVERARBEITUNG	249

7.	DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	252
7.1	AUSFÜHRLICHE DARSTELLUNG VON 403	252
7.1.1	PROTOKOLL DER NACHBEFRAGUNG	252
7.1.2	AUSWERTUNG DER NACHBEFRAGUNG	261
7.1.3	ZUSAMMENFASSUNG DER NACH- BEFRAGUNGSANALYSE	267
7.2	DIE ERGEBNISSE AUS DEN THERAPIEN NR. 1 UND NR. 4	269
7.2.1	DIE THERAPIESTUNDE 102	269
7.2.2	DIE THERAPIESTUNDE 103	281
7.2.3	DIE THERAPIESTUNDE 104	289
7.2.4	RESÜMEE ÜBER THERAPIE NR. 1	300
7.2.5	DIE THERAPIESTUNDE 401	304
7.2.6	DIE THERAPIESTUNDE 404	314
7.2.7	DIE THERAPIESTUNDE 405	319
7.2.8	DIE THERAPIESTUNDE 406	328
7.2.9	DIE THERAPIESTUNDE 408	333
7.2.10	RESÜMEE ÜBER THERAPIE NR. 4	340
7.3	THESEN ZUR HANDLUNGS- REGULATION VON GESPRÄCHS- PSYCHOTHERAPEUTEN	346
7.3.1	DIE ANTRIEBSREGULATION VON GESPRÄCHSTHERAPEUTEN	348
7.3.2	DIE ANALYSE DER KOMMUNIKATIVEN FUNKTION BZW. DER KLIENTEN- SPRECHHANDLUNG	351
7.3.2.1	Die Definition der Klienten- problematik	352
7.3.2.2	Analyse der Therapeut-Klient- Beziehung/Analse der kommuni- kativen Funktion der Klienten- sprechhandlung	356

7.3.3	DIE ZIELE VON GESPRÄCHSTHERAPEUTEN	361
7.3.4	DIE METHODENWAHL	364
7.3.5	DIE BEURTEILUNG DES ERFOLGS EINER THERAPEUTENSPRECHHANDLUNG	366
8.	DER PRAKTISCHE NUTZEN DER UNTERSUCHUNG FÜR DIE SUPERVISION VON THERAPEUTEN	368
8.1	DIE MIKROANALYSE VON SPRECHHANDLUNGEN - EINE SUPERVISIONSMETHODE	369
8.2	DIE ANALYSE DER KOMMUNIKATIVEN FUNKTION - EIN ELEMENT VON SUPERVISION	371
9.	ZUSAMMENFASSUNG	375
9.1	DIE THEORETISCHE ARBEIT	375
9.2	DIE EMPIRISCHE ARBEIT	377
9.3	DIE ERGEBNISSE	377
	LITERATURVERZEICHNIS	381